

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Wirtschaftsförderung und Beschäftigung am 22.11.2005**

***öffentlich***

---

**Ort:** Ratshof, Raum 105/107  
Marktplatz 1  
06100 Halle (Saale)

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 19:15 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

**zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

**Tagesordnung:**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 25.10.2005
4. Vorlagen
- 4.1. Beitritt der Stadt Halle (Saale) in den Verein "Academy of Media and Arts"  
Vorlage: IV/2005/05206
5. Erläuterungen der Gewerbeflächenentwicklung der Stadt Halle im Zeitraum bis 2005
6. Anregungen / Anfragen
7. Mitteilungen
- 7.1. Ergebnisbericht EXPO REAL 2005
- 7.2. Information Welcome-for-Business-Card

**zu 3 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 25.10.2005**

---

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 25.10.2005 wurde bestätigt.

**zu 4.1 Beitritt der Stadt Halle (Saale) in den Verein "Academy of Media and Arts"**  
**Vorlage: IV/2005/05206**

---

Herr Dr. Franke stellte die Vorlage Beitritt der Stadt Halle (Saale) in den Verein „Academy of Media and Arts“ vor.

**Abstimmungsergebnis:** - einstimmig zugestimmt -

7 Jastimmen  
0 Neinstimmen  
0 Stimmenthaltungen

**Beschlussvorschlag :**

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, den Beitritt der Stadt Halle in den Verein “Academy of Media and Arts e.V.” vorzunehmen.

**zu 5 Erläuterungen der Gewerbeflächenentwicklung der Stadt Halle im Zeitraum bis 2005**

---

Herr Dr. Franke stellte die Gewerbeflächenentwicklung der Stadt Halle (Saale) vor. Anhand empirischer Untersuchungen machte er dabei deutlich, dass das Vorhandensein großer und sofort verfügbarer Gewerbeflächen für die Ansiedlungsbemühungen der Stadt Halle (Saale) elementar ist. Der Bericht wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Anmerkungen von Herrn Dr. Eigenfeld:

Die Fokussierung der Wirtschaftsförderung auf großindustrielle Ansiedlungen benachteiligt den Mittelstand.

Antwort durch Herrn Dr. Franke:

Die Bemühungen der Wirtschaftsförderung Großansiedlungen zu generieren stellt nur einen kleinen Teil deren Arbeit dar. Der bei weitem größte Anteil der Aktivitäten der Wirtschaftsförderung Halle gilt der Förderung des Mittelstandes.

Anfrage von Herrn Dr. Eigenfeld:

Wie ist der aktuelle Stand der Vermarktung für das Industriegebiet an der A 14?

Antwort durch Herrn Dr. Franke:

Das Gebiet wurde durch die Wirtschaftsförderung in mehreren Ansiedlungsverfahren, wie z.B. Dell und N3, angeboten. Erst durch das Vorhandensein einer solchen Fläche war es der Stadt möglich, sich überhaupt bei solchen Großansiedlungsprojekten zu beteiligen.

## **zu 6 Anregungen / Anfragen**

---

- keine -

## **zu 7 Mitteilungen**

---

### **zu 7.0.**

#### **Stand isw-Gutachten zur Neuausrichtung der Förderung der Wirtschaft**

---

Herr Dr. Franke stellte den Stand der Vorbereitungsarbeiten für die im isw-Gutachten fixierten Vorschläge und Projekte vor. Dazu präsentierte er den Entwurf eines Masterplans, der die Projekte, eingeleitete Aktivitäten, die Verantwortlichkeiten sowie Prioritäten berücksichtigt. Der Masterplan datiert vom 21. Oktober 2005, womit dem Beschluss Punkt 2 zur Vorlage, beschlossen in der Sitzung des Stadtrates am 28. September 2005, entsprochen wurde. Herr Dr. Franke machte deutlich, dass die extreme Vielzahl von Vorabstimmungsgesprächen mit den Beteiligten und Betroffenen innerhalb der Stadtverwaltung, aber auch außerhalb der Stadtverwaltung ein großes Zeitvolumen für ihn und die Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung binden würde und dies auch auf den Fachbereich Organisation und Personalservice, die BMA, aber auch die städtischen Beteiligungen und andere Partner zukommen würde. Eine Gesamtlänge des Projektrahmens über 2 Jahre sei als Minimum anzusetzen, wenn man eine hinreichende Qualität bei der Vorbereitung und Umsetzung der Projekte erreichen und das Scheitern und die Diskreditierung der Projekte vermeiden wolle. Eine Anfrage bei einem Consultants, der sich mit der Begleitung vergleichbarer Projekte einen Namen gemacht hat, hat zu dem bestätigten Ergebnis geführt, dass für zwei der elf Projekte, die noch dazu als vergleichsweise unkompliziert einzuschätzen sind, eine Projektlaufzeit von einem halben Jahr inklusive notwendiger Schulungen und Workshopphasen und einen Kostenrahmen von über 50.000 € angeboten wurde. Herr Dr. Franke berichtete, dass eine Abstimmung zum weiteren Vorgehen, insbesondere bei der Behandlung die Verwaltung betreffende Projekte mit der Oberbürgermeisterin und den relevanten Verwaltungsbereiche vorgesehen ist. Gleichwohl seien zum jetzigen Zeitpunkt die mit dem Beschluss des Stadtrates verbundenen Aufgaben termingerecht gelöst worden, abgesehen von krankheits- oder terminbedingten Ausfällen für vorgesehene erste Auslotungsgespräche. In diesem Zusammenhang sprach Herr Dr. Franke eine von der Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE erneut aufgeworfene Anfrage zum Beteiligungsfonds an und bat Herrn Prof. Schuh um Rückzug dieser Anfrage, da eine vom isw im Zuge der Erarbeitung des Gutachtens erstellte Konzeption für einen Beteiligungsfonds vorgelegt und den Fraktionen des Stadtrates mit der Vorlage „Strategische Neustrukturierung der Wirtschaftsförderung der Stadt Halle“ als Exkurs A zur Sitzung des Stadtrates am 29. September 2005 fristgerecht übergeben wurde. Selbstverständlich sei es völlig unmöglich, all die vom Projekt betroffenen Partner in der Kürze der Zeit zu kontaktieren, ein gemeinsames Vorgehen im Hinblick auf die Umsetzung zu verabreden und schließlich die Zustimmung der Gremien zum gemeinsamen Vorgehen einzuholen. Dies könne nur wie im Masterplan beschrieben umgesetzt werden.

Frage von Herrn Dr. Schmidt:  
Kann der Masterplan dem Protokoll beigelegt werden?

Antwort durch Herrn Dr. Franke:  
Der Masterplan wird dem Protokoll beigelegt.

### **zu 7.1 Ergebnisbericht EXPO REAL 2005**

---

Herr Dr. Franke präsentierte den Auftritt der Wirtschaftsförderung auf der EXPO REAL 2005.

### **zu 7.2 Information Welcome-for-Business-Card**

---

Herr Dr. Franke informierte über die Welcome-for-Business-Card.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08

---

Dr. Andreas Schmidt  
Stellv. Ausschussvorsitzender

---

Uwe Kamprath  
Protokollführer